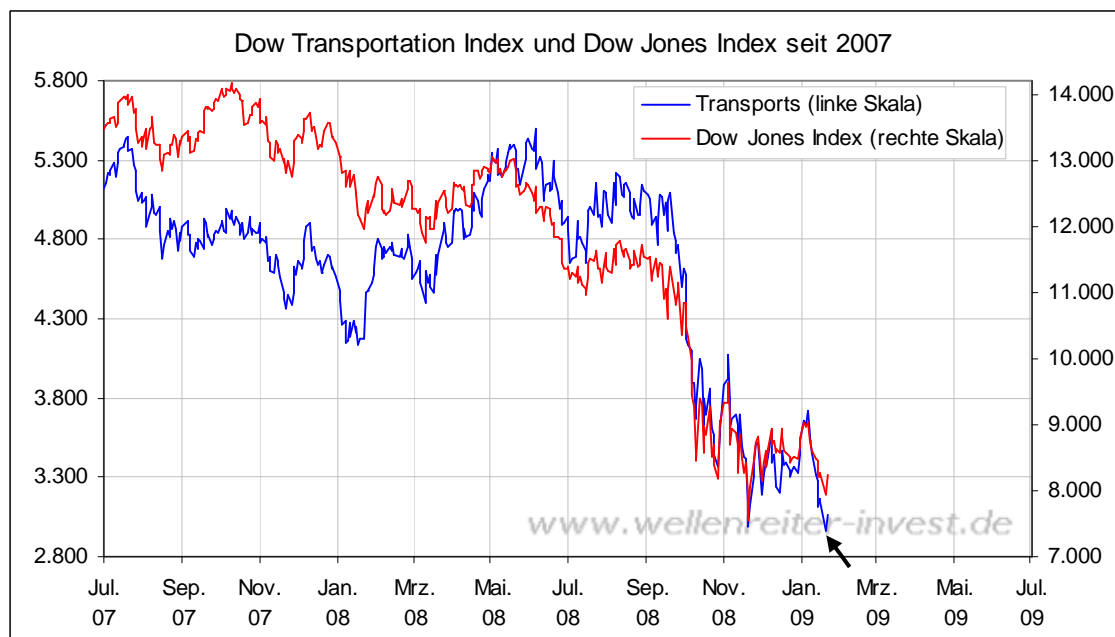


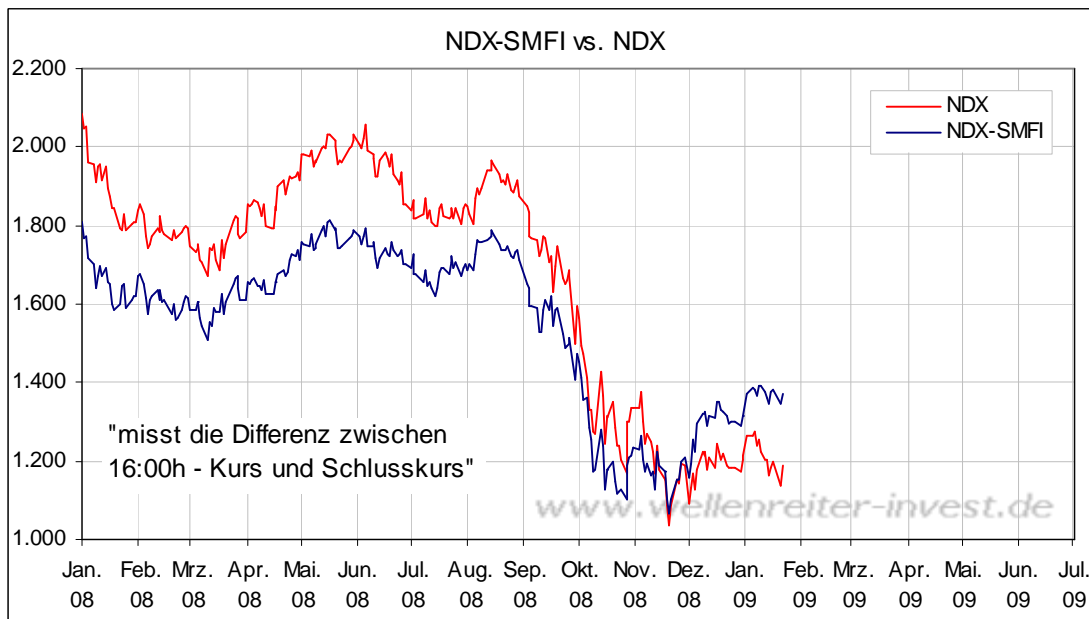
Donnerstag, den 22. Januar 2009

Erstmals in diesem Bärenmarkt zeigen sich positive Divergenzen in größerem Ausmaß. Laut Dow Theorie muss das Tief des Dow Jones Industrial Index das Tief des Dow Jones Transportation Index bestätigen, damit der Trend fortgeführt werden kann. Wie der folgende Chart zeigt, existiert momentan eine Situation der Nicht-Bestätigung.



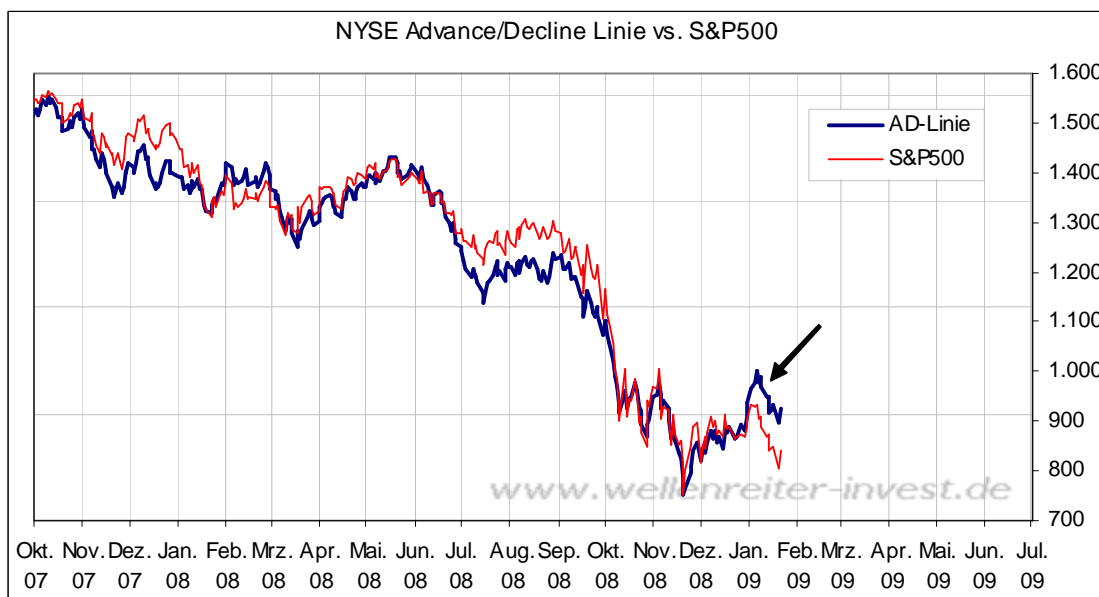
Zwar haben die Transports vorgestern (am 20.01.09) ihr Tief vom 20.11.08 unterboten, nicht aber die Industrials. Eine ähnliche Nicht-Bestätigung lag im Jahr 2003 vor. Damals unterboten die Transports ihr Tief aus dem Oktober 2002, der Dow Jones Index markierte jedoch ein höheres Tief.

Bei unseren technischen Indikatoren fällt auf, dass das Smarte Geld vor allen Dingen in die Nasdaq zu fließen scheint.



Unser Smart Money Flow Index für den Nasdaq 100 zeigt seit dem 20.11.08 einen beständigen Aufwärtstrend. Dies zeigt, dass der Tech-Sektor von den Anlegern für das Jahr 2009 durchaus mit einigen Hoffnungen belegt ist.

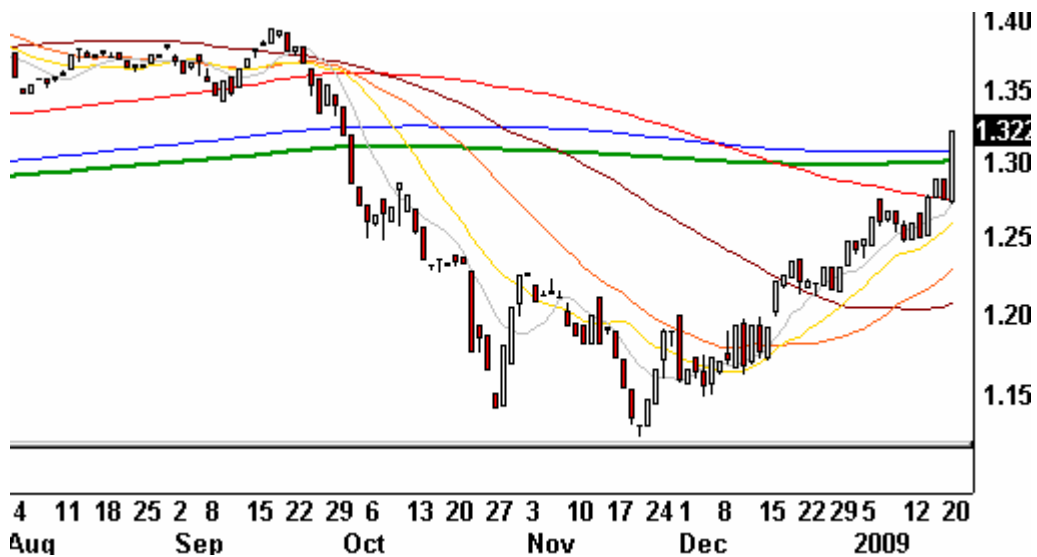
Eine weitere positive Divergenz stellt die Bewegung der Advance/Dcline Linie der NYSE dar.



Diese zeigt sich seit Jahresanfang deutlich stärker als der S&P 500.

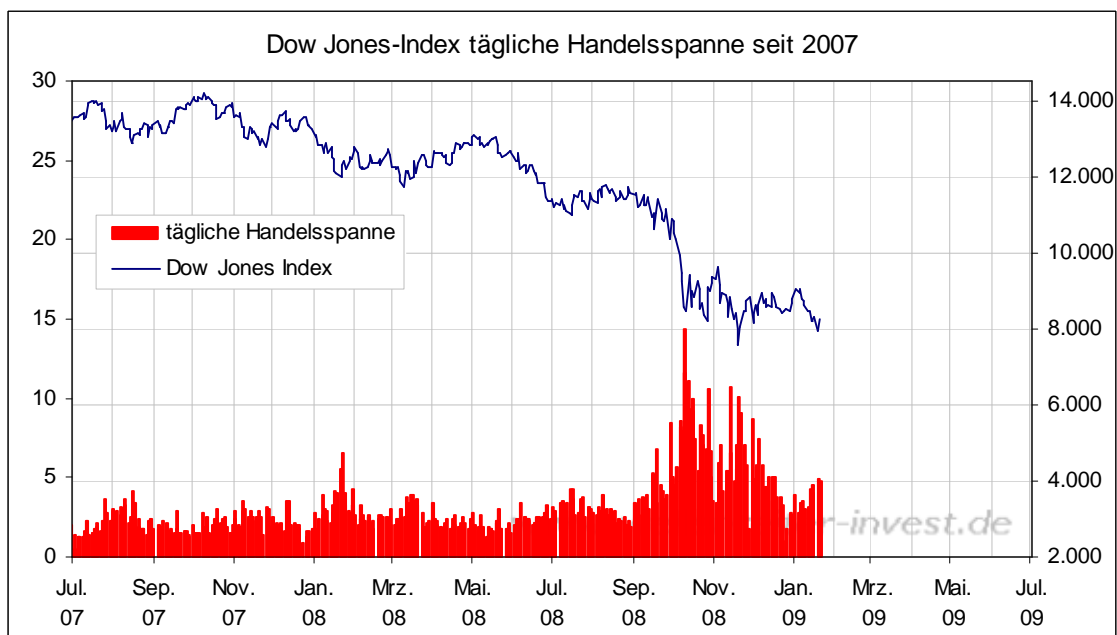
Die Stärke des breiten Marktes ist auch an der Ratio des S&P 400 zum S&P 100 auszumachen.

Ratio S&P 400 zu S&P 100 Tageschart

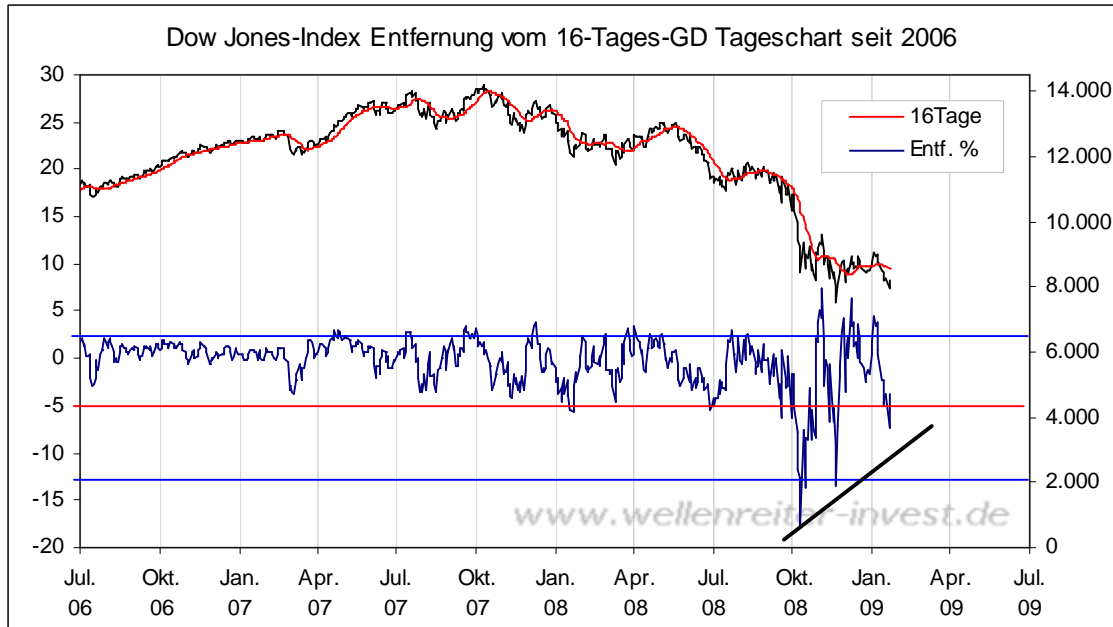


Der S&P 400 (Midcap-Index) entwickelt sich seit dem 20.11.08 deutlich besser als der Index der Schwergewichte (S&P 100). Das ist eine Folge der Schwäche der Finanzwerte, aber auch von Industrierwerten wie z.B. General Electric. Dennoch: Zeiten, in denen der breite Markt relative Stärke zeigt, sind eine nicht zu verachtende Grundlage für eine Aufwärtsbewegung an den Aktienmärkten.

Was sich auch verbessert hat: Es ist eine Beruhigung der Märkte eingetreten. Die tägliche Handelsspanne hat sich verringert, damit hat sich die Volatilität abgemildert.



Ein positive Divergenz ergibt sich auch, wenn man sich die Entfernung des Dow Jones Index von seinen kurzfristigen Durchschnitten anschaut. Als Beispiel haben wir den 16-Tages-GD ausgewählt (er ist eine Untermenge des 1-Jahres-GDs, deshalb halten wir ihn für wichtig).

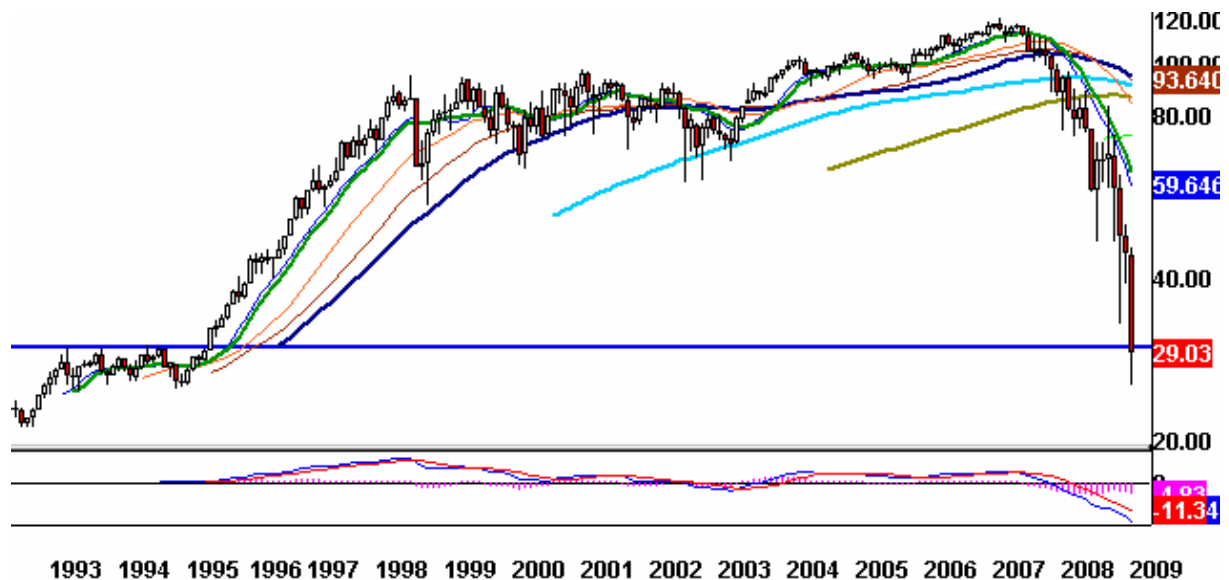


Die Linie signalisiert die positive Divergenz.

Fazit: Die Aktienmärkte befinden sich in einer Phase, in der sich erstmals seit dem Beginn der Finanzkrise nennenswert positive Divergenzen ausbilden. Dies gilt für die Dow Theorie genauso wie für das Smarte Geld im Bezug auf die Nasdaq, die AD-Linie und die damit zusammenhängende Stärke des breiten Marktes sowie für die Entfernung von kurzfristigen GDs. Diese Anzeichen sind ermutigend. Damit sich daraus ein bullischer Blickpunkt entwickeln kann, fehlt es noch an einigen Dingen. Wünschenswert wäre ein „initialer Push“ ähnlich wie im Februar 1933 und im März 2003.

Positiv wäre auch, wenn der Bankenindex es schaffen würde, die sich aus den Hochpunkten von 1993 und 1994 ergebende Unterstützung (blaue Linie nächster Chart) auf Monatsbasis zu halten.

US-Banken-Index-Monatschart



Wir sind nach wie vor der Meinung, dass sich an den Aktienmärkten ein Tief im ersten Quartal ergeben sollte. Allein durch den gestrigen Tag kann allerdings noch keine Entwarnung gegeben werden. Der Markt benötigt Folgekäufe, eine Bodenbildung bei den Banken sowie einen klaren Entscheid für zyklische Werte unter Aufgabe der defensiven Werte wie z.B. Pharmaaktien.

US-Präsident Obama wird in den Medien häufig mit Franklin D. Roosevelt verglichen. So ist es auch kein Wunder, dass man die Perioden zwischen Wahl und Amtseinführung näher unter die Lupe nimmt. Um die Probleme mit der Interims-Periode zwischen Wahl und Amtseinführung zu verringern (alter Präsident „Lame Duck“, neuer Präsident noch nicht ins Amt eingeführt) verkürzte man diese Periode. Roosevelt wurde am 4. März 1933, Obama am 20. Januar 2009 ins Amt eingeführt.

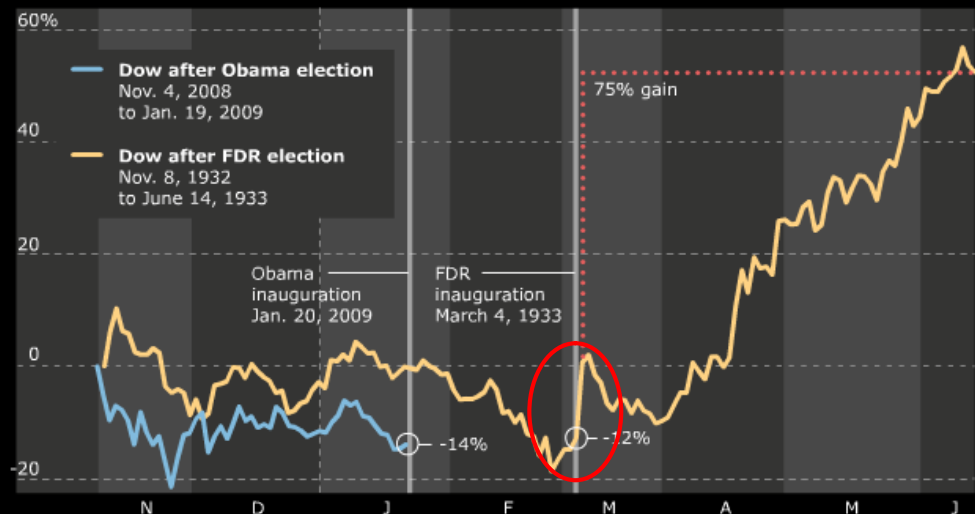
Ein von Bloomberg gezeichneter Chartvergleich erscheint in diesem Zusammenhang interessant.

Dow Drop After Election Led to Rally in '33

Bloomberg

The Dow Jones Industrial Average fell 14 percent between Barack Obama's election and Inauguration Day, a record decline for such a period. The second-biggest, the 12 percent drop after Franklin Roosevelt's election, gave way to a 75 percent rally in 1933.

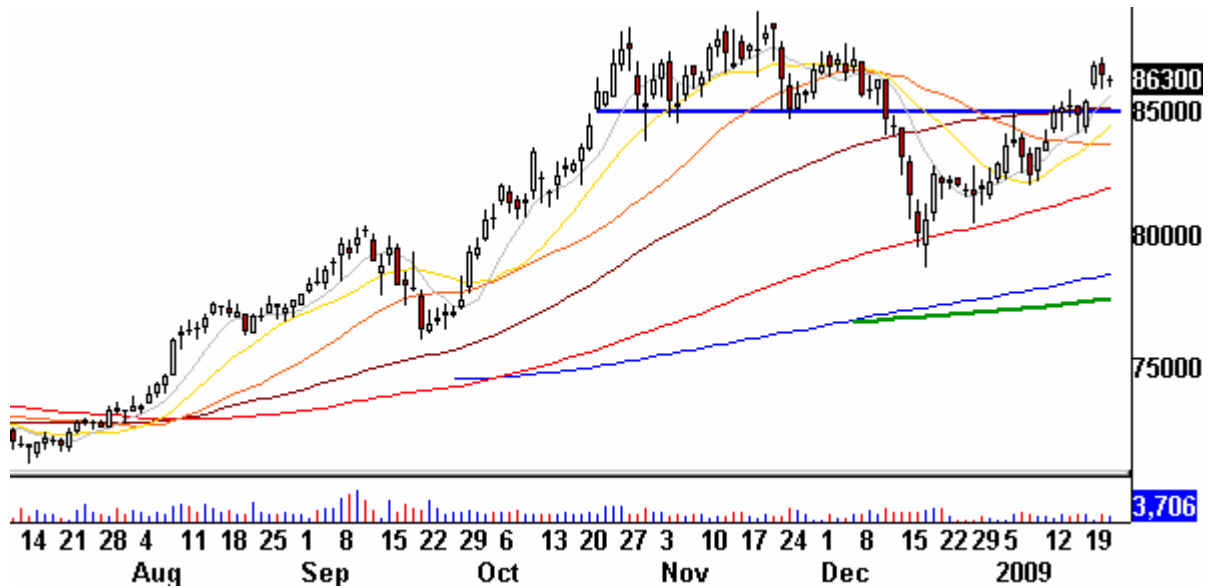
Dow Jones Industrial Average after the elections of Barack Obama and Franklin D. Roosevelt
Percent change



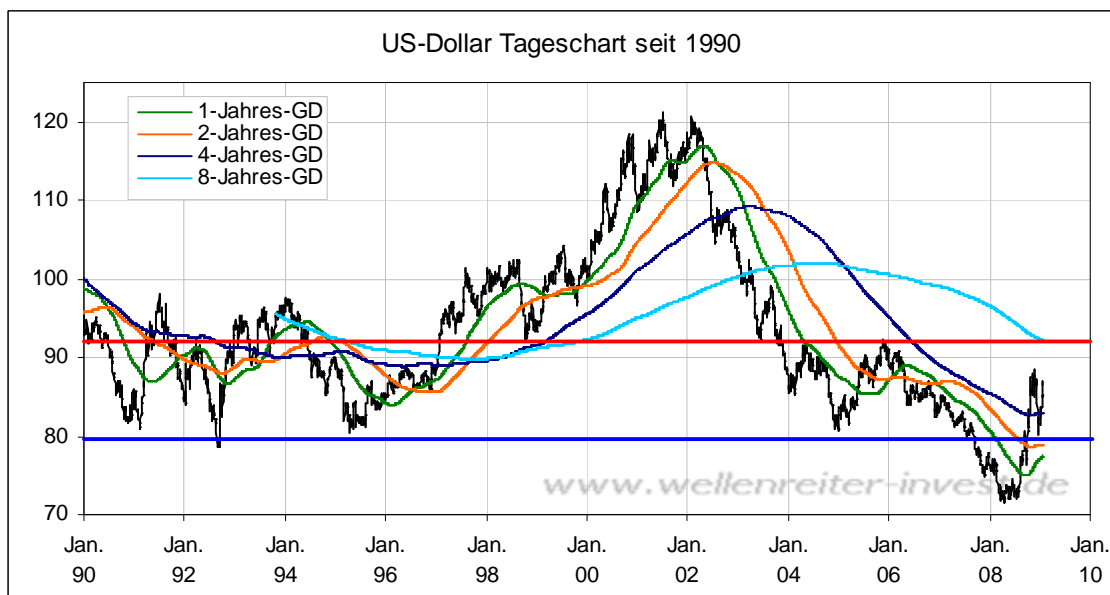
Danach erfuhren die Märkte nach der Amtseinführung Roosevelts noch eine kurze Periode der Konsolidierung, nur um danach deutlich anzusteigen. 1933 war eines der besten Aktienjahre in der Geschichte der USA (+75%). Der aktuelle Chartverlauf sieht bisher ähnlich aus. Wo liegen die Unterschiede? Das Bärenmarkttief der 30er Jahre wurde bereits im Juni 1932 erzielt. Außerdem lag das Bullenmarkthoch mehr als drei Jahre zurück. Das aktuelle Tief stammt vom 20. November 2008, das Bullenmarkthoch liegt erst anderthalb Jahre zurück. Bitte achten Sie auch auf die „initiale Push-Situation“, die häufig den Beginn eines neuen Bullenmarktes markiert. Diese erfolgte Ende Februar 1933 (siehe roter Kreis). Einen derart brutalen Anstieg gab es auch im März 2003. Ein solcher Push liegt aktuell nicht vor.

Wir hatten in der Dienstagsausgabe angekündigt, dass wir unsere Einschätzung für den US-Dollar-Index auf bullish drehen, wenn der Index die Marke von 85 Punkten überschreiten sollte. Dies ist geschehen (nächster Chart), sodass wir die Einschätzung entsprechend verändern.

US-Dollar-Index Tageschart

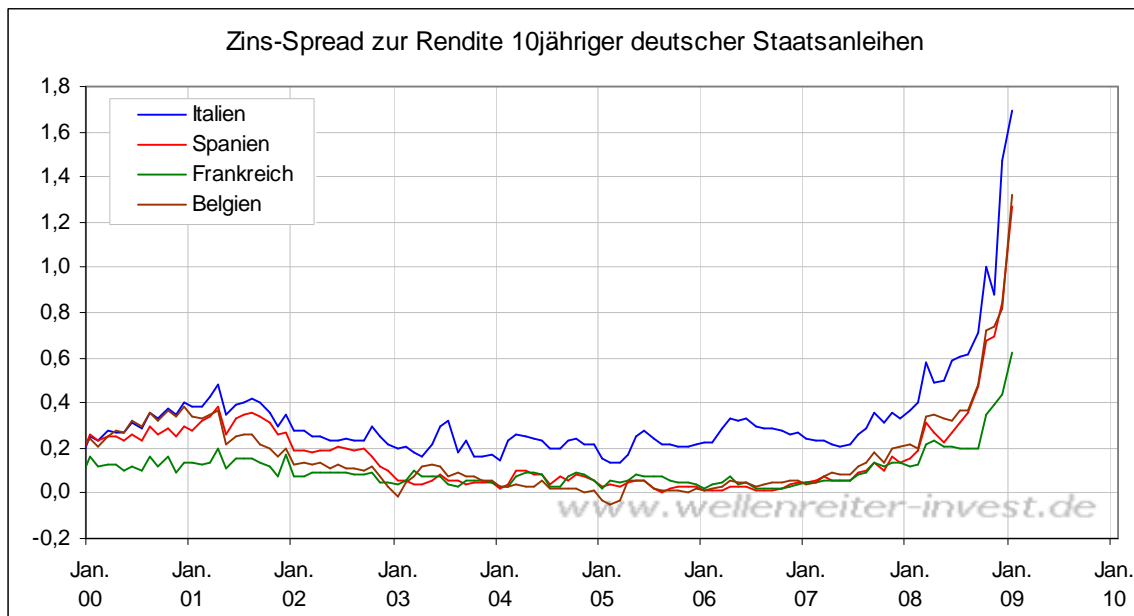


Im großen Bild verfügt der US-Dollar-Index im Bereich von 80 Punkten über eine wichtige Unterstützung (blaue Linie nächster Chart) und im Bereich vom rund 92 Punkten über einen wichtigen Widerstand (rote Linie nächster Chart).



Auch wenn wir unsere Einschätzung auf bullish verändert haben, so glauben wir, dass das Restpotential analog zum Chart zunächst auf etwa 6 Punkte (von 86 auf 92) begrenzt sein wird.

Der Zinsspread zwischen den 10jährigen Staatsanleihen von Ländern innerhalb der EU befindet sich auf einem Rekordhoch.



Wir hatten uns zum Thema „Ausweitung des Zinspreads innerhalb von Euroland“ mehrfach geäußert und frühzeitig auf diese Malaise hingewiesen. Im Manager-Magazin ist jetzt ein entsprechender, lesenswerter Artikel dazu erschienen. Zerrißt die Finanzkrise Europa? <http://tinyurl.com/by64ke>

Zu den Märkten.

1,7 Mrd. Aktien wechselten an der NYSE den Besitzer. Das Aufwärtsvolumen betrug 1,5 Mrd., das Abwärtsvolumen 184 Mio. gehandelte Aktien. Das Aufwärtsvolumen ergab 89,2% vom Gesamtvolumen; 1 neues Hoch stand 77 neuen Tiefs gegenüber.

Der Dow Jones Index schloss mit 8.228 Punkten um 279 Zähler höher (+3,5%) als am Vortag.

Der S&P 500 endete bei 840 Punkten um 35 Zähler höher (+4,3%).

Der Nasdaq Composite Index schloss mit 1.507 Punkten um 66 Punkte (+4,6%) höher; der Halbleiter-Index stieg um 3,1%.

Der Transport-Index endete bei 3.062 Punkten (+3,5%).

Größte Gewinner: Banken, Broker; Größte Verlierer: ----

Der T-Bond Future endete bei 131,21 Punkten (134,39).

Crude Öl notiert aktuell bei 43,57 (40,40) und Erdgas bei 4,81 Dollar (4,64).

Der US-Dollar Index befindet sich bei 86,30 Punkten (86,61).

Der Goldpreis notiert aktuell bei 854 Dollar/Unze (851). Gold in Euro bei 660.

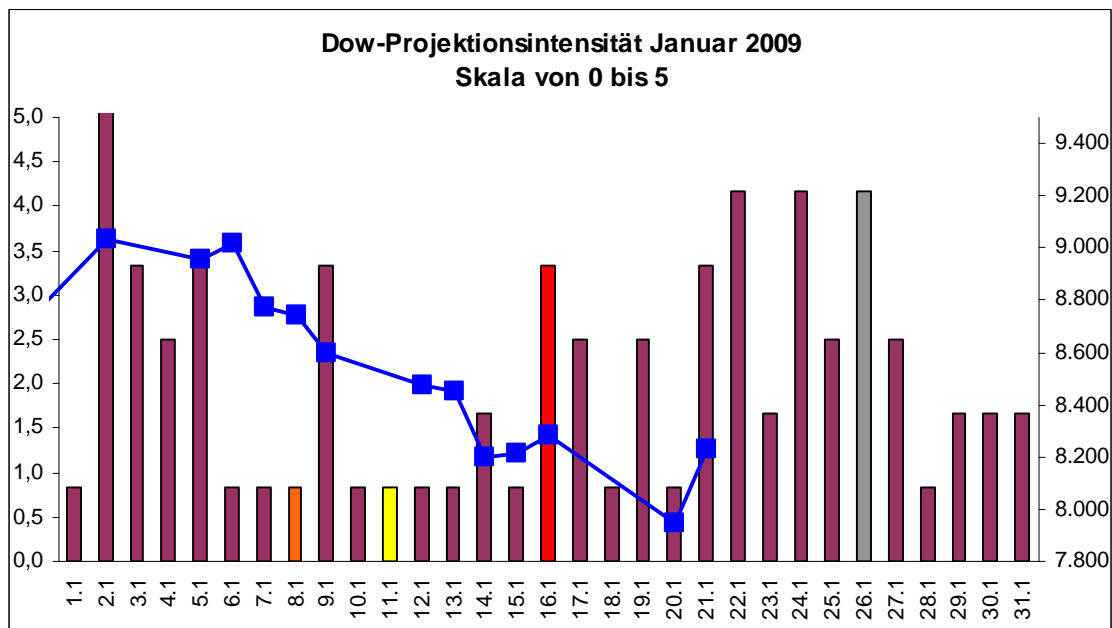
Silber befindet sich bei 11,28 Dollar (11,20).

Der Gold Bugs Index HUI stieg um 3,4% auf 282 Punkte. Der Gold/Silber Index XAU endete bei 117 Punkten. Newmont Mining gewann 110 Cent und endete bei 40,43 Dollar.

Der Volatilitätsindex (VIX) fiel um 18,1% auf 46,42 Punkte; der VXN (NDX-Vola) endete bei 47,35 Punkten. Die Put/Call-Ratio schloss mit 0,93. Die Equity-PCR endete bei 0,79. Die OEX-PCR endete bei 0,79. Der ISE schloss mit 93.

Die Charts zu den Daten finden Sie im handelstäglich gegen 6 Uhr morgens aktualisierten Marktüberblick: <http://premium-onftsy9nmdfmoj.eu.clickandbuy.com/chartscharts.html?cache-control=no-cache,no-store>
Weitere ausführliche Charts befinden sich im Marktlabor.

Zyklentage: 26.01.; Zeitprojektionsstage Januar: 02.01.; 22-26.01.



weinrot=normale Zeitprojektion; orange=Donnerstag vor der Verfallswoche; gelb=Vollmond, rot=Verfallstag; dunkelgrau=Neumond; blaue Linie: Verlauf Dow Jones Index

Das gestrige Comeback der Banken sowie die direkte Rückeroberung der Marke von 815-820 Punkten sind als positive Aspekte anzusehen. Auch kam der gestrige Tag mit einem Aufwärtsvolumen von 89,2% in die Nähe eines 90%-Aufwärtstages.

S&P 500 Tageschart



Eine Schwalbe macht jedoch noch keinen Sommer, und die Banken haben noch nicht mal ansatzweise einen Boden ausgebildet. Der nächste Widerstand im S&P 500 ergibt sich bereits im Bereich von 845 Punkten. Wir bleiben für die Aktienmärkte bei unserer neutralen Markteinschätzung.

Absacker

Wer möchte, kann sich die Rede von Franklin D. Roosevelt vom 4. März 1933 (Amteinführung) im Internet ansehen. Ähnlichkeiten mit Obamas Rede sind vorhanden. Roosevelt sagte u.a., dass der Spekulation ein Ende bereitet werden müsste und dass die Banken reguliert werden müssten. Die Tonqualität ist miserabel, aber es gibt einige Passagen, für die es sich lohnt, zuzuhören (z.B. zwischen der 10ten und 12ten Minute). Das gilt aber nur für diejenigen, die der englischen Sprache halbwegs mächtig sind, zumal sich die Ausdruckweise doch sehr antiquiert anhört.

<http://tinyurl.com/d6t6cm>

Bitte beachten Sie unseren [Disclaimer](#). Die Nennung von Einzel- oder Indexwerten stellt keine Kauf- oder Verkaufsempfehlung dar. Der Handel mit Aktien, Zertifikaten, Optionscheinen oder sonstigen Wertpapieren kann zu Totalverlust führen. Wir schließen dafür jede Haftung aus. Wir weisen darauf hin, dass die Weiterverbreitung oder Wiedergabe von Informationen dieser Seite oder Teilen davon ohne unsere Einwilligung nicht gestattet ist.